



# Die Weisheit eines Clowns

Nun ist wieder die Zeit der Narren gekommen. Einmal war der Fasching die Zeit, in der der Mensch in den dunklen Tagen fröhlich wurde. Es ist auch die Zeit, in der die Weisheit der Narren und der Clowns uns wieder zu einer Wahrheit des Lebens führt. Im Mittelalter hat sich ein Herrscher oft einen Hofnarren gehalten, denn wo es andere nicht wagten, ihm die Wahrheit ins Gesicht zu sagen, da durfte dieser es im Schutz der Narrenkappe tun. Sicher tut es uns allen gut, das Leben wieder einmal aus der Sicht eines Clowns zu betrachten.

- **Clowns stehen nicht im Mittelpunkt des Geschehens.**

Sie treten in Zwischenakten auf, stolpern und fallen und bringen uns zum Lachen nach den aufregenden Leistungen der Akrobaten. Wir leben nicht von den Menschen, die ständig im Mittelpunkt stehen wollen, sondern von jenen, die bereit sind, in den Zwischenräumen des Lebens ihren Dienst zu tun. Gerade auf sie kommt es an. Sie stellen uns die Blumen auf den Tisch, sie sagen uns ein liebendes, aufmerksames Wort, sie zaubern wieder ein Lächeln auch auf unser Gesicht.

- **Die Clowns haben nicht das Ei des Columbus.**

Was sie versuchen, geht daneben. Sie sind unbeholfen, unsicher, linkisch, aber: sie sind Leute auf unserer Seite. Wir bringen ihnen nicht Bewunderung, wohl aber Sympathie entgegen, nicht Staunen, sondern Verständnis. Von den Virtuosen sagen wir: "Wie bringen sie das fertig?", von den Clowns: "Sie sind wie unsereiner." Es ist immer gut, wenn wir einen Menschen neben uns haben, der unsereiner ist, nicht erhaben, nicht unschuldig, nicht belehrend, sondern einer, der uns versteht, weil ihm das Leben ein Verstehen abgerungen hat, der mit uns fühlt, weil seine Gefühle auch schon in allen Höhen und Tiefen gelebt haben. Weil er unsereiner ist, haben wir auch die Hoffnung, dass jemand da ist, der uns versteht, der mit uns lacht und mit uns weint.

- **Clowns erinnern uns mit ihrem Lachen und Weinen an unser Leben und daran, dass in diesem Leben Lachen und Weinen einander abwechseln.**

Sie schenken uns die Hoffnung, dass auch bei uns auf das Weinen wieder ein Lachen entstehen kann wie bei ihnen. Diese Weisheit, dass auf Regen Sonnenschein, auf das Weinen wieder ein Lachen folgt, kann uns durch Wüstenzeiten tragen und Schweres aushalten lassen. Es lässt uns hoffen, dass eine Pechsträhne wieder zu Ende gehen kann.

● **Clowns sind immer am Boden, ihr Leben spielt sich am Boden ab.**

Eine Geschichte vom kleinen Clown erzählt davon, dass er eine Seiltänzerin bewunderte, die in hohen Lüften über das Seil schwebte. Bei jeder Probe und jeder Aufführung war er dabei. Da fragte ihn die Künstlerin, ob er das auch erlernen wolle. Es sei gar nicht so schwer, sie würde es ihm auch zeigen. Da wollte er natürlich ganz schnell diese Kunst erlernen. Aber jedes Mal fiel er entweder links oder rechts vom Seil auf den Boden. Da hatte er eine Idee, er muss das Seil nur auf den Boden legen, dann kann er leicht darüber gehen. So machte er es auch. Da waren der Zirkusdirektor und die Seiltänzerin so begeistert, dass er jedes Mal, wenn sie auftrat, unter ihr das Seil auf den Boden legte und darüber ging. Großer Applaus war ihm sicher. Wo wir nicht abheben und am Boden bleiben, dort können wir nicht stürzen. Dort bewältigen wir das Leben. Dort stehen wir in der Wirklichkeit und hören auch das stille Rufen in dem Menschen neben uns. So hat der Clown, auch wenn er nicht der Größte ist, doch eine wichtige Botschaft, die uns hilft und uns auch Trost schenkt.

